

Björn Engholm zeichnet die »balzar bauprojekt GmbH« aus

Mit der Aufnahme in den Verband »Wohnsiegel – Das Europäische Markenhaus e. V.« wird Baufirmen eine hohe Qualität bestätigt

■ Halle-Künsebeck (AG). Björn Engholm, ehemaliger SPD-Ministerpräsident von Schleswig-Holstein, outete sich gestern in Halle als Konservativer – zumindest, was die Geldanlage betrifft. „Die Investition ins eigene Haus ist die konservativste Anlageform, die man sich denken kann“, meinte er. Und er empfahl sie nachdrücklich – wenn mit den richtigen Partnern gebaut werde. Die Firma balzar bauprojekt in Künsebeck ist jetzt offiziell ein solcher Partner.

Zusammen mit seinem Vorstandskollegen Heinz Lachmann hat Engholm vor gut fünf Jahren selbst den Wohnsiegel-Verband gegründet. In seinen Sprechstunden habe es einfach signifikant viele Menschen gegeben, die beim Bauen mit unseriösen Bauträgern ihr Geld verloren hatten und mit einem Schuldenberg, aber eben ohne eigenes Haus, zurückgeblieben seien, erzählte er. Um künftig Bauherren einen Orientierungsrahmen zu geben, sei das Wohnsiegel begründet worden (siehe auch Kasten).

Oliver Balzar, der zusammen mit seinem Vater Götz Balzar die Geschäfte führt, stellte das Unternehmen vor. Seit zehn Jahren ist »balzar bauprojekt« am Markt und hat in dieser Zeit rund 400 Eigenheime errichtet – fast alle im 50-Kilometer-Radius rund um Halle. Seit diesem

Jahr ist die Firma mit einem Projekt in Berlin erstmals auch außerhalb der Region aktiv.

„Wir haben seit Jahren einen festen Handwerkerstamm und beiten jeweils feste Rahmenverträge für ein Jahr“, erläuterte Oliver Balzar. Man wolle keine Eintagsfliegen, setze selbst in Berlin teilweise auf Handwerker aus der heimischen Region – außer bei Service-relevanten Gewerken wie Strom-, Wasser- und Energieversorgung.

Der Bauträger beschäftigt sieben Mitarbeiter. Zum Team gehören Monika Zajonz als Architektin, Frank Meise als technischer und Dirk Bökenkamp als Bauleiter. Zum Team gehören neben Vater und Sohn Balzar noch Kundenberater Gunar Thiele und Andrea Balzar, die sich um die Buchhaltung kümmert. Meist werden einzelne Häuser errichtet, nur in Ausnahmefällen kleine Häusergruppen wie das Objekt an der Haller Alleestraße.

Ökologische Aspekte spielen für die Kunden eine immer größere Rolle. „Fast jedes Haus, das wir bauen, ist mit einer Erd- oder Luftwärmepumpe sowie einer Solaranlage ausgestattet. Das Zwei- oder Drei-Liter-Haus ist bei uns die Regel“, sagt Oliver Balzar. „Qualität wird sich auf dem Baumarkt durchsetzen, Geiz ist geil funktioniert nicht“, ist sich Björn Engholm sicher. „Balzar ist ein guter Zugewinn für den Verband“, stellte er fest.

ZUR SACHE

Prüfung auf Herz und Nieren

■ Neue Mitglieder im Wohnsiegel-Verband werden meist von zufriedenen Bauherren vorgeschlagen. Wollen sie dem Verband beitreten, müssen sie sich einer umfangreichen Untersuchung unterziehen. Geprüft wird, ob die Firmen wirtschaftlich gesund sind, einwandfreie handwerkliche und technische Qualität liefern, ökologische ebenso wie architektonische Ansprüche ihrer Kunden erfüllen und Sicherheitspakete sowohl für die Bauphase als auch für die Gewährleistungszeit bieten. Rund 50 kleine und größere mittelständische Firmen gehören dem Verband »Wohnsiegel – Das Europäische Markenhaus e.V.« derzeit bundesweit an. Geprüft wird jährlich neu, bei Nichterfüllung der Kriterien „wird den Firmen ein Ausscheiden aus dem Verband nahegelegt“, wie Björn Engholm es ausdrückte. Zum Test – der drei Monate dauert – gehört unter anderem eine Bauherrenbefragung für alle Projekte innerhalb der vergangenen zwei Jahre. Weitere Informationen finden sich unter www.wohnsiegel.de im Internet.



Begehrte Auszeichnung: Die überreichte gestern Wohnsiegel-Vorstand Björn Engholm (Zweiter von links) an die Firma balzar bauprojekt in Halle. Unser Bild zeigt – von links: Dirk Bökenkamp, Björn Engholm, Gunar Thiele, Oliver Balzar, Andrea Balzar, Frank Meise, Monika Zajonz, Götz Balzar. FOTO: A. GROPPPIETSCHE